

BERUFS- AUSSICHTEN

Autolackierer, Maurer,
Elektromonteur, Sanitärinstallateur,
Siebdrucker, Textilmechaniker,
Landschaftsgärtner,
Automechaniker, Zimmermann,
Audio-Videoelektroniker,
Apparatebauer, Carrosseriespengler,
Lastwagenmechaniker, Last-
wagenführer, Metallbauschlosser,
Polymechniker, Schreiner, Landwirt,
Metzger, Bäcker-Konditor,
Elektroniker, Hochbauzeichner,
Pflegeassistent, Fahrzeugwart,
Betriebspraktiker, Au pair,
Kaufmännische(r) Angestellte(r),
Augenoptikerin, Biologielaborantin,
Detailhandelsangestellte, Büro-
angestellte, Dentalassistentin,
Servicefachangestellte,
Hauswirtschaftliche Betriebs-
angestellte, Coiffeuse, Sportartikel-
verkäufer, Fotofachangestellte,
Schulen: BWS, Diplommittelschule,
Kantonsschule, 3. Oberstufe,
Welschland-Aufenthalt,
Vorschule für
medizinische Berufe

«Hinaus, in die Berufswelt!», heisst es am Ende der Schulzeit.
Ja gerne, empfinden die betroffenen Jugendlichen,
fragt sich nur noch was und vor allem wo?
Ein Blick auf die aktuelle Lehrstellensituation. Seite 2

Foto: stö

Da waren's nur noch zwei

Aus dem Schulsporthallen-Wettbewerb, an dem auch renommierte Architekturbüros teilnahmen, hat die Jury kürzlich zwei Projekte auserkoren, welche bis Ende August bewilligungsreif vorliegen müssen. Bis zur Abstimmungsreife im Oktober gilt es zudem, die genauen Kosten zu ermitteln. Seite 3

«Procom, grüezi»

Mit diesen Worten empfangen die VermittlerInnen in der Zentrale Sonnenberg ihre Kunden täglich während 24 Stunden am Telefon oder am Schreibtelefon. Wie Hörgeschädigte mit Hörenden via Draht kommunizieren können und wer die guten Feen im Hintergrund sind, erfahren Sie auf Seite 4

Zum 10-Jahr-Jubiläum die Schweizermeisterschaft

Vor zehn Jahren mehr oder weniger durch Zufall entstanden, feiert der Züri Oberländer Duathlon am 20. Juni seine 10. Auflage mit dem Rennen um die Schweizermeisterschaft und dem internationalen ETU-Europacup.

Seite 7

Über die Zukunft reden

Was sind die Ziele der Gesellschaft Schweiz? Welche Chancen und Hoffnungen haben wir? Eine breit abgestützte Veranstaltung will zu Gedanken über die soziale und wirtschaftliche Zukunft anregen und die Diskussion entzünden. Wald beteiligt sich an der landesweiten Konsultation. Seite 8

LEHRSTELLENSUCHE GLEICH LEISTUNGSSPORT

Als wir anfangs der 2. Oberstufenklasse anfangen, uns mit der Berufswahl auseinander zu setzen, war die Stimmung in der Klasse locker und gelöst. Niemand dachte damals daran, dass gegen Ende der 3. Oberstufenklasse jemand nicht weiss, was er nach den Sommerferien machen wird.

Wir gingen während den Ferien Schnupperwochen und -tage absolvieren. Doch nicht immer wurden wir fair behandelt. Znüni einkaufen wurde meist zur Selbstverständlichkeit.

Später ging dann das Schreiben der Bewerbungen los, und wir liessen uns von allen Ecken Tipps geben, um eine noch bessere Bewerbung schreiben zu können. Die Meisten von uns merkten bereits, dass es jetzt langsam um die Wurst ging. Als dann die ersten Absagen ins Haus flatterten, kam mir der Gedanke, dass die Lehrstellensuche eigentlich so etwas wie Leistungssport ist. Auch ein Profisportler fängt einmal bei Null an und muss viele Niederlagen einstecken; doch er gibt nie auf; er will sein Ziel unbedingt erreichen und das geht nur mit viel Training. Ich glaube, das merkten viele, die mit den gleichen Problemen zu kämpfen hatten. Man schrieb weiter Bewerbungen und durfte nicht mehr einfach dem Traum-beruf nachjagen, sondern musste auch andere Berufe in Erwägung ziehen. Auch Zwischenlösungen, wie zum Beispiel das 10. Schuljahr, Gymi oder andere weiterführende Schulen wurden gesucht.

Der 1.11.1998, der sogenannte Stichtag, ab welchem Lehrstellen vergeben werden, war schon lange vorbei und er nützte ehrlich gesagt den wenigsten Schulabgängern etwas. Erst nach den Weihnachtsferien ging es dann richtig los mit der Lehrstellensuche, welche auch noch lange nicht zu Ende ist.

Für alle, die noch nicht wissen, was sie nach den Sommerferien machen werden, möchte ich nur eins sagen: «Gebt nicht auf, auch wenn Euch das Bewerbungsschreiben schon lange zum Halse hängt!»

Evelyne Ochsner

Evelyne Ochsner, Sekundarschülerin
absolviert die Atelierklasse der BWS

Nach den Sommerferien werden in unserer Gemeinde 114 Schülerinnen und Schüler die obligatorische Schulzeit beenden. Bereits vor zwei Jahren haben die ersten begonnen, sich über Lehrberufe und weiterführende Schulen zu informieren.

Heute sind von den 114 Schulabgängern noch 15 ohne Lehrstelle. 63 Jugendliche konnten einen Lehrvertrag unterzeichnen, 36 werden weiterhin die Schulbank drücken. Nur ein kleiner Teil findet auf Anhieb eine Lehrstelle im Traumberuf oder kann sogar aus verschiedenen Angeboten auswählen. Bis zur Unterzeichnung eines Lehrvertrages müssen nach wie vor viele Enttäuschungen verkraftet werden.

Jeannine Meier 
Bürolehre

«Eigentlich hätte ich am liebsten eine Lehre als Sportartikelverkäuferin absolviert, aber es hat leider nicht geklappt. Ich habe im September 1998 mit den Bewerbungsschreiben begonnen und 35 Absagen erhalten. Im Frühjahr 1999 habe ich nach drei weiteren Bewerbungen eine Bürolehrstelle gefunden. Den nächsten Schulabgängern rate ich,



früher mit der Lehrstellensuche zu beginnen. Obwohl immer alle gesagt haben «es langet no vorig», habe ich erfahren müssen, dass viele Lehrbetriebe schon früh Vorauswahlen treffen.»

Schwierigste Aussichten für Oberschüler

Erfahrungsgemäss ist es für Oberschüler am schwierigsten, einen Ausbildungsplatz zu finden. Aus diesem Grund wurde im letzten Herbst das Projekt Werktag gestartet. Verschiedene Walder Firmen haben sich bereit erklärt, während eines Jahres einem Schüler einen Tag pro Woche Einblick in ihren Betrieb zu geben. «Das Projekt war für die Schüler wie auch für die Lehrbetriebe ein

grosser Erfolg,» erklärt der Oberschul-Lehrer Stephan Hegglin. Immerhin haben fünf Schüler durch den Werktag eine Lehrstelle gefunden.

Vullnet Xhemaili 
Praktikumsplatz als Pflegeassistent

«Als wir im Herbst für den Werktag verschiedene Berufe zur Auswahl hatten, habe ich mich für den Pflegeberuf entschieden.



Diese Arbeit hat mir sehr gut gefallen und ich habe mich um einen Praktikumsplatz beworben. Ab Herbst kann ich nun ein einjähriges Praktikum absolvieren. Als Ausländer ist es nicht so einfach, eine Lehrstelle zu finden und ich freue mich, dass ich sogar eine Ausbildung machen kann, die mir Spass macht.»

Sekundarschüler bevorzugt?

Bei der Auswahl der Lehrlinge gilt heute bei vielen Berufen nicht mehr Sekschüler vor Realschüler. «Ein guter Realschüler hat heute grosse Chancen, gegenüber einem schlechteren Sekundarschüler den Vorzug zu erhalten,» erklärt der Sekundarlehrer Riccardo Mero. Er ergänzt, dass in der heutigen Zeit Sekschüler teilweise auch weniger anspruchsvolle Berufe wählen. Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt ist wohl etwas entspannter als in den Vorjahren, aber die Schüler stehen trotzdem immer noch unter starkem Druck. Kaum sind sie in der Oberstufe, beginnt die Qual der (Berufs-) Wahl.

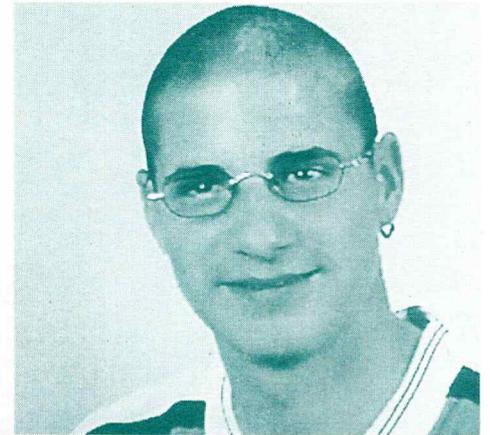
Was wird aus den diesjährigen SchulabgängerInnen?

Kaufmännische Berufe	12
Handwerkliche Berufe	31
Verkauf/Dienstleistungssektor	18
Übrige	2
Schule	36
Noch ohne Lehrstelle	15
Lehrstelle in Wald	24

Einmal für eine Berufsrichtung entschieden, beginnt der Kampf um die Lehrstelle. Früher hatte die Berufswahl ein Schattendasein, heute müssen Schüler, Eltern und auch Lehrer sehr viel Zeit investieren.

Markus Meierhofer 
Lehre als Sportartikelverkäufer

«Da ich lange Zeit kein klares Berufsziel hatte, habe ich seit Frühling 1997 in verschiedenen Betrieben geschnuppert. Mit Hilfe meiner Mutter konnte ich zuletzt noch eine Schnupperwoche in einem Sportgeschäft absolvieren. Da ich selber viel Sport



treibe, hat mir dieser Beruf auf Anhieb gefallen und ich habe mich beworben. Im Herbst 1998 habe ich die Zusage erhalten.»

Berufs- und Weiterbildungsschule als Notlösung

Siebzehn Schulabgänger werden im Herbst die Berufs- und Weiterbildungsschule BWS in Wetzikon besuchen. Auch diese Jugendlichen gehören eigentlich zu denen, welche keine Lehrstelle gefunden, oder aber noch keine klaren Berufsvorstellungen haben. Ein kleiner Teil (insgesamt neun Schüler) besuchen weiterführende Schulen, wie Kantonsschule, Diplommittelschule oder Vorschule für medizinische Berufe.

Es ist noch nicht zu spät

Für die fünfzehn Schüler, welche bis heute noch keine Lehrstelle haben, ist der Zug jedoch noch nicht abgefahren. Es hat sich auch immer wieder gezeigt, dass durch Doppelanmeldungen (z.B. Schule/Lehre) relativ spät noch Lehrstellen frei werden. Jedes Jahr gibt es auch Schüler, welche während den Sommerferien noch einen Lehrvertrag abschliessen können. Also Kopf hoch und nicht aufgeben!

Barbara Schnyder 

Das Spendenkonto für die Schulsporthalle weist per Ende April Fr. 130'044.50 aus. Die Zusagen von Privaten betragen bis zu diesem Datum Fr. 57'600.00 und die Vereine haben ebenfalls Fr. 99'400.00 fest zugesagt.

Eingänge 1. März bis 30. April 1999

Fr. 10'000.- und mehr (total Fr. 32'000.-)
Jakob Wolf-Graf, Wald, AG Spörri+Co.,
Laupen, H.P. & Margrit Inauen, Laupen,

Fr. 500.- bis 1'000.- (total Fr. 8'115.-)
Kulturkommission Wald (Dodo-Hug-Kon-
zert), Verein für Volksgesundheit

Fr. 250.- bis 499.- (total Fr. 763.-)
Frauenverein Wald, P. + M. Brem, Wald

Fr. 100.- bis 250.- (total Fr. 500.-)
Hans Kocher, Gibswil-Ried, Josef von Rotz,
Wald, Andreas Klipstein, Laupen

Die Planung nimmt ihren Lauf

Die Wettbewerbsarbeiten sind terminge-
recht eingegangen. Die Jury hat bereits
entschieden und die zwei bestplatzierten
Architekturbüros (Bolt + Stutz, Winterthur
und Dudler, Berlin-Zürich) haben nun den
Auftrag, bis Ende August ein bewilligungs-
fähiges und abstimmungsreifes Projekt ab-

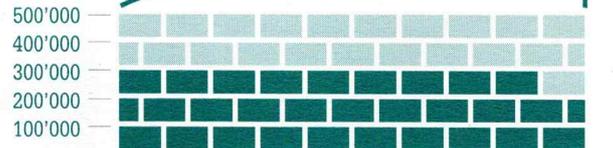
zugeben; selbstverständlich mit
dem entsprechenden Kostenvor-
anschlag. Das Ziel ist nach wie
vor: Urnenabstimmung im Okto-
ber 1999. Der Wettbewerb überraschte auch
die Fachleute in der Jury mit sehr guten,
spannenden und kreativen Projekten.

Veranstaltungskalender

Die nachfolgenden Veranstaltungen stehen
im Zusammenhang mit der Sammlung zu-
gunsten der Schulsporthalle.

Juni 99	Ornithologische Ausstellung Ornithologischer Verein
17.6.-1.7.99	Kurs «Notfälle bei Kleinkindern Samariterverein
14.07.99	CPR Repetitionskurs Samariterverein
28.8.99	Sponsorenlauf während der Chilbi Finanzierungsgruppe und Sportvereine
28.8.99	Volksschiessen mit Schulsporthal- lenstich im Schützenhaus Neuholz Schützengesellschaft Wald-Laupen
6.9.-16.9.99	Nothilfekurs, Samariterverein
13.10.99	Kleidersammlung, Samariterverein
8.-18.11.99	Nothilfekurs, Samariterverein

Falls Sie, Ihr Verein oder Ihr Geschäft eine
Aktion planen: Sagen Sie es uns. Die WAZ
weist gerne darauf hin.



Stand per 30.4.1999: Fr. 287'044.50

Sind Sie fit für den Sponsorenlauf?

Am 28. August 99, am Chilbisamstagabend,
wird ein weiterer Höhepunkt in der Sam-
melgeschichte für die Schulsporthalle über
die Bühne gehen. Geplant ist ein grosser
Sponsorenlauf auf dem Chilbiareal. Während
50 Minuten sollten möglichst viele Runden
absolviert werden. Jeder Läufer, jede Läuferin
sucht sich Sponsoren, die pro Runde einen
vereinbarten Betrag locker machen. Es sind
drei Kategorien vorgesehen: Kinder/Schüler,
Start: 18.00 Uhr; Plausch, Start 19.00 Uhr und
Promis, Start 20.00 Uhr.

Die Finanzierungsgruppe rechnet mit gros-
ser Beteiligung. Sie sind sicher auch dabei,
als Läufer/in oder mindestens als Zu-
schauer/in und/oder Sponsor/in.

Anmeldeformulare liegen bei Schuh-Toni,
Wald und im Gemeindehaus Wald auf.

Kurt Akermann ▲▲▲

seit 1945

KÜNDIG AG HOLZBAU

8630 Rüti
055/240 87 00

- Schreinerarbeiten
- Fensterbau
- Piatti-Küchen
mit grosser Ausstellung



8636 Wald
055/246 13 84

- Zimmerarbeiten
- Treppenbau
- Täferarbeiten
- Isolationen

W e t t e n , d a s s ...

... wir auch Ihre Möblierungswünsche erfüllen?!

MÖBEL FRY | AG
liefert praktisch alle Markenartikel

■ 8636 Wald
Neumühleweg 3
Tel. 055/246 33 13
Fax 055/246 52 44

Beinahe 11'000 Telefonanrufe pro Monat gelangen nach Wald und werden in der ganzen Schweiz sowie ins Ausland weiter vermittelt. Die Rede ist von der Procom Telefonvermittlung, welche die Welt der Hörgeschädigten mit derjenigen der Hörenden verbindet. Nicht weniger als 30 Personen arbeiten teilzeitlich in dieser Vermittlung.

Die Geschäftsleiterin, Ursula Roshardt, gibt Auskunft über einige Besonderheiten in diesem Betrieb.

WAZ: Ursi Roshardt, Sie waren von Anfang an dabei?

U. Roshardt: "Ja, vor zehn Jahren habe ich mit sechs weiteren VermittlerInnen die neue Herausforderung angenommen. Ein Jahr später wählte mich der Stiftungsrat zur Geschäftsführerin. Seither sind die Vermittlungszahlen schubweise, je nach Tarifpolitik, angestiegen. Der Betrieb wuchs und wuchs. Heute stehen in den Büroräumen im Sonnenberg sechs und im Sekretariat zwei Vermittlungsplätze zur Verfügung.

Wie bringt ihr die optimale Auslastung hin? Wie macht man einen Einsatzplan mit so vielen Teilzeitangestellten, die bestimmt ganz verschiedene Bedürfnisse haben?

"Hinter der Gestaltung des Einsatzplanes steckt sehr viel Erfahrung. Da alle Angestellten in Teilpensen von 10 bis 60% arbeiten, ist die Erstellung des optimalen Einsatzplanes für einen 24-Stundenbetrieb sowie die Koordination in Neuenburg mit sieben Angestellten tatsächlich nicht ganz einfach. Die Einsatzzeiten der VermittlerInnen müssen immer wieder aufgrund von Anrufstatistiken angepasst werden. Dies erfordert grosse Flexibilität unserer MitarbeiterInnen.



Ursula Roshardt (55) setzt sich seit 10 Jahren unermüdlich für die Procom ein; etwas Ablenkung und neue Energie tankt sie gerne beim Gärtnern.

Foto: Barbara Kessler

Wer steckt hinter den «Procom, Grüezi»-Stimmen, welchen Anforderungen muss eine Vermittlerin genügen?

"Die 30 hier in Wald arbeitenden Personen, übrigens nur zwei davon sind Männer, sind meist Wiedereinsteigerinnen aus dem KV-Bereich, wenig Telefonistinnen und immer wieder Studentinnen. Dass sie schnell Tastschreiben können und gedanklich flexibel sind, ist ganz wichtig. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und psychisch belastbar sein, sind weitere Eigenschaften. Und dann natürlich die Fremdsprachen beherrschen. Französisch vor allem und Englisch in der Nacht für Überseegespräche. Hörbehinderte können meist nur ihre Muttersprache und die Gebärdensprache; so fungieren wir nicht selten auch als Dolmetscherinnen.

Eine praktische Einrichtung



So funktioniert es: Eine Hörende ruft an und möchte Kontakt mit einem hörgeschädigten Menschen. Die Vermittlerin stellt die telefonische Verbindung her und gibt die gesprochene Botschaft mit Hilfe eines Telescrits (Schreibtelefon) schriftlich weiter. Die Antwort kommt unmittelbar schriftlich zurück und die Vermittlerin liest sie der hörenden Person vor.

Illustrationen: stö



Vermittelt ihr nicht oft auch ganz persönliche Gespräche?

"Ja, das ist ein wichtiger Punkt. Von unserer Seite aus dürfen keine Mitteilungen nach draussen dringen. Wir unterstehen der Schweigepflicht. Auch wenn ein Anrufer in Not ist, zum Beispiel bei Selbstmordabsichten, dürfen wir keine Stellung beziehen oder keine beratene Funktion übernehmen. Auch Sexgespräche fordern eine gewisse Belastbarkeit der Vermittlerin.

Wo liegt der Reiz in Ihrer Arbeit als Geschäftsführerin?

"Der Aufbau und die Entwicklung haben mich gereizt. Die Procom ist fast wie ein Kind von mir. Es ist sehr viel Herzblut dabei. Auch den Kontakt zur Gehörlosenwelt und das Erlernen der Gebärdensprache, die eine ganz andere Satzstellung hat, faszinierten mich. Aber auch die Kontakte zu unseren Geldgebern, den Spendern, der IV, der Kantonalen Fürsorgebehörde, der Swisscom und vielen mehr möchte ich nicht missen.

Keine Anzeichen von Müdigkeit?

"Es gab auch Krisen, zum Beispiel mit neuer Technik, dann mit den Finanzen... Ich muss im Hintergrund vieles im Alleingang durchbringen. Der Stiftungsrat macht seine Arbeit zum grössten Teil ehrenamtlich und kann so nicht immer zur Stelle sein, wenn ein Problem auftritt. Ihm gehören übrigens neben zwei Hörenden auch drei Hörgeschädigte an; das finde ich sehr wichtig.

Was ist Ihr Rezept mit so vielen, ganz verschiedenen Leuten klarzukommen?

"Ich habe mich immer bemüht, nicht die Chefin zu markieren. Ich sitze im selben Boot wie die VermittlerInnen und das hat sich selbst über den Röstigraben hinaus bewährt.

Sie arbeiten klar mehr als 100%. Wie schaffen Sie das?

"Ich war schon immer berufstätig, mein Mann und meine zwei Söhne waren es gewohnt, mitzuhelfen im Haushalt. Meine grosse Befriedigung ist, dass man mit 40, 50 Jahren viel leisten kann, eben auch dank grosser Lebenserfahrung. Ich als Frau bin vielleicht nicht die geborene Rhetorikerin, ich entscheide aber oft intuitiv richtig. Man darf einfach den Glauben an den Erfolg auch in schwierigen Zeiten nicht verlieren.

Barbara Kessler ▲▲



LiCRELA

Lisi Simmler
Tösstalstr. 7
8636 Wald
Tel. P 246 3353

Geöffnet
Di 14 - 17⁰⁰
Do 14 - 17⁰⁰
Fr 9 - 11³⁰

Annahme und Verkauf
in Kommission von
handgemachten Gegenständen

Neu Neu Neu Neu Neu

• **IHR ZÜGEL TEAM** •
Paul Müller, Laupen
CH & EURO UMZÜGE
Entsorgung und Möbellagerung
Sorgfältig - kompetent
Laupen 055 246 33 05
Gossau 01 935 46 25
Greifensee 01 940 18 21
• **Eschenbach 055 282 14 47** •

WALD: LETZTE GELEGENHEIT

Eben erst fertiggestellt, verkaufen wir die letzten wenigen Terrassenhäuser am sonnigen Südwesthang «Hömel».



zentral · Vita-Parcours · Weinkeller · grosszügige Flächen · WIR-Anteil · Ruhe/Sonne
eigener Waldanteil · kinderfreundlich
unverbaubar · Wintergarten · helle Räume
Lebensqualität · Bastelräume · Haustiere

4 1/2 bis 6 1/2 Zimmerhäuser
Fr. 495'000.- bis 695'000.-

Die Bilder finden Sie
im Web unter www.hopawald.ch

Rufen Sie uns jederzeit an unter
055/256 70 00 oder nutzen
Sie die freien Besichtigungen
jeden Mittwoch von 17-20 Uhr.

HOFMANN & PARTNER

Freihand AG

Rütistrasse 6, 8636 Wald ZH
Telefon 055/256 70 00 · Fax 055/246 33 33
E-Mail: hopa@bluewin.ch

Die toll Gärtnerei
Bartschi
Wald
smitzt im Dorf

246 39 93

Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus

DRUCKEREI SIEBER AG

Ihr Partner für
kreative Lösungen

KEMPTNERSTRASSE 9
8340 HINWIL
TEL. 01/938 39 40
FAX 01/938 39 50



besmer
SANITÄR
HEIZUNG
SPENGLEREI

Besmer AG
Rütistrasse 23
8636 Wald
Tel. 055 256 20 10
Fax 055 256 20 11

Besmer AG
Wiesenstrasse 4
8620 Wetzikon
Tel. 01 933 60 80
Fax 01 933 60 81

ALLES IM GRIFF



Elektro Frei Wald
Bachtelstr. 4 · 246 24 35

Elektro · Telefon · TV
Beratung · Projektierung
Installation · Verkauf



**Dorf-Garage
Wald**

René Lustenberger
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 246 41 93

ÜBER 50 JAHRE



Schoch Holzbau AG
Raad, 8498 Gibswil
Tel. 055 246 31 63
Fax 055 246 45 78

Alles
aus einer
Hand:

- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln

GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

*Ihr ganz
persönlicher
Schmuck*

TELEFON/FAX 246 50 60
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

Ihr Apple-Fachhändler in Wald



Martin Muheim · dtp & ebv
Hardware · Software · Beratung · Schulung · Support
Neuwiesstrasse 21 · Telefon 266 16 16 · Fax 266 16 13



**Egli Mosterei und Getränke
Gastro- und Hauslieferdienst**



Schützenstrasse 6, Wald
Telefon 246 11 32
Fax 246 12 61

**Egli's Getränke-Egge
Abholmarkt**

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30/13.30-18.00
Sa: durchgehend 07.30-15.00


Wädi's Gartenbau natürl

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen

Bei allfälligen Fragen
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

**ENERGIE
PROFIS**
24 STUNDEN FÜR SIE DA

**EW
WALD**
Elektrizitätswerk Wald
(055) 256 56 56

zum Beispiel
Solaranlagen

Lassen Sie die Sonne nicht
länger ungenutzt
untergehen.
Gewinnen Sie Wärme
oder Strom.
Wie das geht? -
Wir zeigen es Ihnen.

... Planung, Installation
und Nachbetreuung
inbegriffen.



■ Licht · Kraft · Telefon · EDV · TV ■

Wärmepumpen · Solaranlagen ■ Stromversorgung · Energieoptimierung


BÜSSER
Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und
Pannendienst
Tag + Nacht

Autospenglerei

Autospritzwerk

Autowaschanlage

Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55
8636 Wald/Laupen ZH
Tel. 055/256 70 70
Fax 055/256 70 77

VSCI-Mitglied

 **HERBALIFE®**

Beratung für
Gewichts-Kontroll-Programm
Fitness und Sport

Claire Schnyder
Im Ferch 13, 8636 Wald
055 / 246 17 37

365 Tage im Jahr geöffnet:
Mo-Fr: 17-21h, Sa: 10-22h,
So + allg. Feiertage: 13-21h



VideoShop Wald
Bahnhofstr. 25 · 246 50 40



Reparaturen und Verkauf von gebrauchten und neuen
Elektrischen und Elektronischen Geräten. Solartechnik.
Walter Trottmann
Bachtelstr. 9, 8636 Wald, Tel. 055 266 14-70, Fax: 74
Offen Dienstag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr

10. ZÜRİ OBERLÄNDER DUATHLON

Eigentlich begann alles per Zufall

1989: Der Skiclub am Bachtel hat gerade sein drittes Rollski-Rennen mit beachtlichem Erfolg über die Bühne gebracht, als der Schweizerische Triathlon Verband mit der Frage an das bewährte Organisationskomitee herantritt, ob man in Wald nicht die Duathlon Schweizermeisterschaften 1990 durchführen wolle. Ein solcher Grossanlass in einer aufstrebenden Sportart reizt und flugs ist der Züri Oberländer Duathlon geboren. Bereits die erste Durchführung wird mit rund 500 Teilnehmenden zu einem vollen Erfolg und der Kassier kann dem SC am Bachtel einen beachtlichen Gewinn präsentieren.

1990-94: In den folgenden Jahren erfreuen sich die sogenannten Multi-Sportarten in der Schweiz immer grösserer Beliebtheit und der Walder Wettkampf einer zunehmenden Bekanntheit. Kontinuierlich vergrössert sich die Teilnehmerzahl und verlangt nach immer professionellerer Organisation.

1995: Zum zweiten Mal wird das OK des Züri Oberländer Duathlons mit der Durchführung der Schweizermeisterschaften betraut. Im selben Jahr startet die Alpina Versicherung ihren nationalen Alpina-Cup und auch hier gehört Wald von Beginn weg zu den bevorzugten Austragungsorten. Die Teilnehmerzahlen steigen weiter.

1996: Die erste Ausgabe als ETU-Europacup-Rennen wird zum Meilenstein in der Walder Sportgeschichte. Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt versuchen, sich das erhöhte Preisgeld zu sichern. Mit insgesamt 632 Teilnehmern wird die oberste Grenze erreicht. Das Organisationskomitee erweist sich aber auch dieser Sache als gewachsen und erhält von der ETU sowie vom Schweizer Verband für die Organisation die Bewertung «sehr gut».

1999: Auf die kurzfristige Anfrage des Schweizerischen Triathlon Verbandes hat sich das OK des Skiclub am Bachtel entschlossen, zum dritten Mal die Schweizermeisterschaften durchzuführen. Es ist dies der würdige Rahmen für das 10-Jahre-Jubiläum. Der Wettkampf zählt auch weiterhin zur nationalen Alpina-Cup-Serie sowie, als einzige Veranstaltung in der Schweiz, zum internationalen ETU-Europacup.



Siegerehrung 1998: Bei den Frauen siegte Dolorita Fuchs-Gerber (dritte von links).

Wie geht es weiter?

10 Jahre sind seit der ersten Austragung vergangen. Manch eine Weltmeisterin oder ein Weltmeister hat sich in Wald schon die Ehre gegeben. Die Teilnehmerzahlen haben sich auf hohem Niveau gehalten, sind aber doch leicht rückläufig. Dass der Züri Oberländer Duathlon noch immer seinen festen Platz im Sportkalender hat, verdankt er nicht nur der effizienten Organisation mit den vielen fleissigen Helfern, sondern vor allem den treuen Sponsoren aus dem Kleingewerbe der ganzen Region. Wie es allerdings in Zukunft weitergehen soll, ist von OK-Seite her noch nicht geklärt. Seit Triathlon zur olympischen Sommersportart aufgestiegen ist, wird er von den Elitesportlern dem Duathlon vorgezogen. Wie sich das alles auf den Breitensport auswirkt, zeigt sich nach Sydney 2000.



Bei den Männern durchlief 1998 Pierre-Alain Frossard (begleitet von seiner Tochter) als erster das Ziel.

Der SC am Bachtel ist weiterhin daran interessiert, einen Sommersport-Anlass durchzuführen. Ob dies weiterhin ein Duathlon sein wird oder ob der Jubiläums-Anlass 1999 auch die letzte ist, wird sich weisen.

Die Bevölkerung von Wald kann als aktive Teilnehmer oder als Zuschauer viel dazu beitragen, dass der diesjährige Wettkampf ein weiterer Meilenstein in der Walder Sportgeschichte wird. Anmeldungen sind noch immer möglich bei: Anita Manser, Werkstrasse 21, Wald, Telefon 246 28 53.

Werner Brunner ▲▲

Das Programm

Der 10. Züri Oberländer Duathlon vom 20. Juni 1999 soll durch die Schweizermeisterschaften sowie den ETU-Europacup einen würdigen Rahmen erhalten. Der Anlass beginnt bereits am Samstagabend um 20.00 Uhr mit dem «Duathlon-Fäscht» im Festzelt beim Sportplatz. Alle teilnehmenden Nationen werden mit ihren bekanntesten Athleten vorgestellt. Show-Einlagen der Seilspringertruppe «Rope Skipping» sowie Tanz mit dem «Duo Klick's» runden das Programm ab. Der Fussballclub betreibt eine Festwirtschaft mit Barbetrieb. Da an diesem 19. Juni über die Vergabe der olympischen Winterspiele 2006 abgestimmt wird, gibt es für die Schweiz vielleicht noch etwas zu feiern?

Sonntag:

- ab 8.00 Uhr «Puure-Zmorge» im Festzelt (Fr. 12.- pro Person).
- 9.00 Uhr Start Plausch-Duathlon und Stafetten
- 9.45 Uhr Start Volksduathlon
- 12.00 Uhr Start Elite (Schweizermeisterschaft 1999, Europacup und Alpina-Cup)

anschliessend Rangverkündigungen



Nervöses Gerangel am Start der Männer-Elite.

Fotos: Werner Brunner

Welche Zukunft wollen wir?

Unter dieser Frage haben die beiden grossen Kirchen der Schweiz eine ökumenische Konsultation lanciert, welche die Anforderungen einer globalisierten Wirtschaft mit den Grundwerten und Zielen soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und nachhaltigen Schutz der Umwelt zu verbinden versucht.

Zentrale Fragen der Gegenwart und Zukunft, Chancen und Risiken, Hoffnungen und Ängste sollen offen dargelegt, miteinander bedacht und diskutiert werden.

Immer mehr Menschen spüren in ihrem persönlichen und gesellschaftlichen Umfeld den grundlegenden Wandel, in dem wir uns seit einigen Jahren befinden. Kaum etwas ist

heute so wie es gestern war und nichts wird morgen noch so sein, wie es heute ist. Veränderungen lösen Hoffnungen, aber auch Ängste aus.

Manche erleben in der Gesellschaft in dieser Situation das «Ende der Gemütlichkeit» (Titel des Buches von Claudia Honegger, in der Gemeindebibliothek Wald vorhanden).

Podium: Freitag, 25. Juni 1999, 20.00 Uhr, im Schwert Wald

Mit Prof. Hans Würzler, Pfäffikon sowie Frauen und Männer aus unserer Gemeinde unter der Leitung von Dr. Ueli Burkhard

Veranstalter: Ökumenische Gesprächsgruppe, Politische Parteien, Gemeinderat



ÖKUMENISCHE KONSULTATION

zur sozialen und wirtschaftlichen Zukunft der Schweiz

Nicht wenige Menschen sind verunsichert, fragen und suchen nach Orientierung. Aus diesen Gründen sind alle verantwortungsbewussten Einwohnerinnen und Einwohner ganz herzlich eingeladen zu dieser Veranstaltung!

Hans Knecht

LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte an: WaZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald
Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate zu Nr. 48/49: Freitag, 18. Juni 1999

Pensionierung Bruno Sommerhalder

Auf den 30. Juni wird unser Wagenführer Bruno Sommerhalder pensioniert. Er stand seit 1983 in den Diensten des Postautobetriebes Wald. Als erfahrener Car-Chauffeur war er hauptsächlich für Extradfahrten im In- und Ausland zuständig. Ausserdem unterstand ihm der technische Unterhalt «seines» speziellen Postautos. Diese Aufgaben führte er perfekt aus. Es kam in der 16-jährigen Dienstzeit nie vor, dass er nicht mit frisch gewaschenem Fahrzeug (auch bei Regen) zu

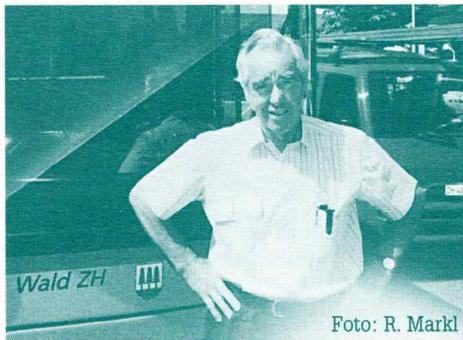


Foto: R. Markl

einer Extradfahrt aufbrach. Das Gefährt stand jedesmal da, wie aus dem Laden. Das Ergebnis seiner umsichtigen Pflege kann heute noch bewundert werden.

Wir wünschen Bruno Sommerhalder für seinen wohlverdienten Ruhestand und seine bevorstehenden grossen USA-Reisen alles Gute, viel Glück und viel Gesundheit.

Seinem Nachfolger, Mario Patelli aus Jona, wünschen wir einen guten Start und allzeit gute Fahrt.

Postautobetrieb Wald
Urs Honegger

RUFTAXI-Rückmeldung

Ein Ruftaxi wäre eine gute Sache. Bei den GRÜNEN haben wir schon mehrmals über dieses Thema diskutiert und Vergleiche zu anderen Gemeinden angestellt. In Hinwil heisst das Ruftaxi «BUXI». In Herrliberg gibt es einen Verein, der den Nachtbus betreibt. Der Betrieb pro Abend (4 Stunden) kostet die Gemeinde Fr. 100.-. Wird das Ruftaxi wirklich benützt, sind solche Kosten aber sicher gerechtfertigt.

Bemängelt wird in Wald immer wieder, dass in den Postautos und VZO-Bussen keine Velos mitgenommen werden können. Für ein Ruftaxi in Wald wäre dies daher unbedingt

nötig. Es müsste möglich sein, per Velo zum Bahnhof zu fahren und auf dem Heimweg das Fahrrad einem Bus anhängen zu können. Mit einem Ausbau der Postauto-Verbindungen könnten Aussenwachen und Quartiere (Altersheim, Spital) bedient werden, zum Beispiel alle zwei Stunden (9.00 und 11.00 Uhr / 14.00 und 16.00 Uhr). Am Abend noch ein Ruftaxi dazu – das wäre super.

Ich hoffe fest, dass die Kommission für öffentlichen Verkehr ein Konzept erarbeitet und somit ein Versuchsbetrieb möglich wird.

Vielen Dank der Kommission für die Bemühungen in diese Richtung.

Esther Wunderli, Wald

WAZ

Nr. 47 · Juni 1999

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:
Gemeinde Wald, «WaZ»
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Kurt Akermann, Barbara Kessler

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 11 mal jährlich

Auflage: 4300

NEU

FLOHMI - DER WAZ-KLEINANZEIGER FÜR PRIVATE

Biete: **CD-Brenner** (HP 7200e) inkl. 9 leere CDs neu Fr. 722.- jetzt Fr. 300.-
GRATIS einige **A4-Ordner** 2-Loch, weiss, 5 cm dick. Tel. 246 61 54

Biete: **Digital-Kamera** Kodak DC 120, 1,23 Mio. Pixel, opt. Zoom 38-114 mm + Makro, inkl. Netzgerät, Kabel, Software für PC+Mac. Fr. 850.-. Tel. 266 10 93

Biete: **Korbbett** von «Linth-Möbel», 140 x 200 cm, mit Gesundheitsmatratzen-System «Samina». (NP Fr. 6000.-) VP Fr. 1500.-. Tel. 246 25 38

Hier könnte Ihr Kleininserat stehen. Falls Sie etwas zu verkaufen, zu vermieten, zu verschenken haben oder suchen, holen Sie sich ihr Flohmi-Bestellformular.

Flohmi-Bestellformulare zum Kauf, Verkauf, Verschenken, Vermieten und Mieten von Waren und Diensten erhalten Sie auf der Einwohnerkontrolle

WAZ

8

GEMEINDE WALD · JUNI 1999